



## Die Anliegen der Schafbranche

- Die **Kredite für die Herdenschutzmassnahmen** müssen massiv **erhöht werden**. Es müssen damit künftig, anders als in diesem Sommer, alle eingehenden Gesuche abgegolten werden können.
- Die Tierhalterinnen und -halter müssen bereits anfangs 2024 wissen, welche Massnahmen ab Beginn der Weidesaison 2024 unterstützt werden.
- Alpen, die nicht mehr bewirtschaftet werden können, sind ein **Verlust der Produktionsgrundlage** und somit des Einkommens. Hierfür muss eine Entschädigung festgelegt werden.
- Der vom Schweizerischen Ziegenzuchtverband, vom BAFU und der Schafbranche entwickelte, **elektronische Entschädigungsrechner** für Tiere der Gattung Schafe und Ziegen ist per 2024 für sämtliche Kantone als **verbindlich zu erklären**. Der Rechner ist ein Instrument, mit welchem Schäden einheitlich, verlässlich und nachvollziehbar erhoben und abgegolten werden können.
- Jeder Schadenfall muss transparent und sachlich bearbeitet werden. Hierfür braucht es ein schweizweit einheitliches Vorgehen (Ereignisprotokoll). Die Aufgaben und Kompetenzen des Wildhüters müssen klar definiert sein. Die Aufnahme des Schadens muss unter Einbezug des / der Geschädigten geschehen.
- Die **Verordnung** zu der im Dezember 2022 vom Parlament verabschiedeten Revision des Jagdgesetzes muss **rasch erarbeitet und umgesetzt** werden.
- Die **Perimeter** für zum Abschuss frei gegebene Problemwölfe **sind zu vergrössern**.
- Der **Abschuss** von Problemwölfen muss **schneller vollzogen werden**. Gesuche für Abschussbewilligungen sind zeitnah zu bearbeiten durch das BAFU. Falls in einem Kanton die Ressourcen (Wildhut) zum Abschuss fehlen, sind dafür jagdberechtigte Personen zu rekrutieren.
- Kommt es zu gefährlichen Begegnungen zwischen Mensch und Wolf, muss es möglich sein, einen Wolf sofort präventiv zu entfernen.
- Es braucht eine **Anlaufstelle für Weidetierhalterinnen und -halter**, die in ihrem Alltag mit der Präsenz und mit Angriffen von Wölfen konfrontiert sind. Manche von ihnen sind in der Folge davon psychisch derart stark belastet, dass sie Unterstützung brauchen. Ebenso gestaltet sich die Suche nach geeignetem Alppersonal äusserst schwierig.

Niederönz, 21. August 2023